PHILOLÜGIE

Gerd Dönni
gerd.doenni@spiritus.ch

Protestata

Die Schliessung der protestantischen Schule in Brig hat die Gemüter hör- und sichtbar erregt. Als Lehrer kann ich das gut verstehen. Etymologisch kann man beiden Seiten recht geben. Pro: öffentlich, testari: bezeugen. Das haben die Anhänger der Schule unüberlesbar gemacht. Eine Flut von Leserbriefen rauschte durch den WB und drohte Lappalien wie Aufruhr in Arabien oder Japans Desaster als globalen Schwemmsand aus den Spalten wegzuschwemmen . Jedoch kommt auch das Wort «Testament» von derselben Wurzel, nämlich «den letzten Willen bezeugen». Und das Testament für diese Schule hat seinerseits der Stadtrat gemacht. Ob der Wildbach von Protesten weiter tosen wird, sich zur nachtröpfelnden Protestata verengt oder gar das Niveau des Ausflusses aus einer Darmprothese erhält – die Diskussion wird auf jeden Fall Schule bis zum Schluss (oder gar Schluss mit der Schule?) machen.

Super Puma fliegen weiter

VISP | Seit gestern Freitag kommt der Super Puma der Armee bei der Bekämpfung des Waldbrandes in Visp wieder zum Einsatz.
Es hat sich laut dem Führungsstab gezeigt, dass im Osten des Brandgebietes noch relativ viele Brandnester vorhanden sind. Zur Kontrolle der Brandsituation werden am Sonntag wieder Wärmebildaufnahmen mit dem FLIR-System gemacht. Darum ist der Super Puma am Sonntag ab 4.30 Uhr wieder im Einsatz.

Weinbau | 30 Weinexperten aus zehn Ländern trafen sich in Salgesch

Klub der Amphorenfreunde

SALGESCH | Der Kvevri Club International soll in Zukunft die Weinherstellung in Kvevris, in den majestätischen Tonamphoren, nach der traditionellen georgischen Methode fördern. Im Weindorf Salgesch fand am Freitag die Gründungsfeier statt.

Internationaler Klub: Die Kvevri-Freunde degustieren den Wein aus den im Boden vergrabenen Tonamphoren (Bild unten). FOTOS WB

Der Ausbau in Kvevris ist die älteste bekannte Weinproduktionsmethode. Vor etwa fünftausend Jahren verbreitete sich dieses Verfahren ausgehend von der Kaukasusregion über die ganze Welt. Die ältesten in Georgien gefundenen Tonkrüge sind rund 7000 Jahre alt und sehen den heutigen Kvevris sehr ähnlich. Es gibt zahlreiche archäologische Fundstücke im ganzen Mittelmeerraum, deren Vielfalt in Form und Grösse der funktionellen Vielfalt im Gebrauch dieser Tonkrüge entspricht.

Pionier in der Schweiz und Europa

Als erste Kellerei in der Schweiz und eine der wenigen in ganz Europa, baut die Weinfamilie Albert Mathier & Söhne AG seit 2009 Wein in den traditionellen, georgischen Amphoren aus. «Die Kvevris sind bei uns in der Erde vergraben. Die Trauben kommen entstielt in diese Gefässe hinein und bleiben dort acht Monate lang. Ohne Beigabe von Schwefel oder anderen Stabilisatoren werden sie langsam zu Wein. Nach acht Monaten kommt der Wein in sogenannte Lagerkvevris und bleibt dort noch einmal zwei Jahre», beschreibt Amadée Mathier die Vorgehensweise. Weit über Georgien hinaus haben Kvevri-Weine Freunde in aller Welt gefunden. Der deutsche Unternehmensberater und Weinliebhaber Wolfgang Händel hat nun zusammen mit Mathier an diesem Wochenende ein Symposium ins Leben gerufen, das sich diesem Thema widmet. Mit dem Ziel, den Kvevri Club International zu gründen. Händel schaffte es, 30 Weinexperten aus zehn Ländern ins Weindorf Salgesch zu locken. Aus Belgien, Chile, Deutschland, Frankreich, Polen, Österreich, der Schweiz, Slowenien, Tschechien und natürlich Georgien kommen die interessierten Kvevri-Anhänger. «Die noch überschaubare Gemeinde der Kvevri-Enthusiasten trifft sich in Salgesch, um Erfahrungen auszutauschen, Kvevri-Weine zu degustieren und die biochemischen Vorgänge bei der Vinifikation in wissenschaftlichen Analysen zu ergründen», so Mathier. Gleichzeitig runden Besuche in der St. Jodern Kellerei in Visperterminen und in der Kellerei von Nationalratspräsident Jean-René Germanier in Vétroz das Programm ab.

Von Georgien nach Salgesch importiert

Die Kvevris fassen je nach Grösse 2000 bis 4000 Liter. Die Weinfamilie Albert Mathier & Söhne hat sie eigenständig aus Georgien in die Schweiz importiert. Jetzt sind die Kvevris in der Erde direkt hinter der Kellerei vergraben. «Der Boden isoliert und reguliert zugleich die Temperatur für eine schonende Gärung, ausserdem stabilisiert er den Wein», erklärt Mathier die Methode.

Dabei stellt die Zeit bei dieser Art der Weinbereitung die wichtigste Komponente dar. Während acht Monaten wird der Most in den Amphoren zu Wein vergären und die Sedimente werden langsam absinken. Im Frühjahr wird daraus ein klarer Wein resultieren, der in Fässern aus Kastanien-, Kirschen- und Akazienholz ausgebaut und zwei Jahre später abgefüllt wird. **gse**

«Das Zelt» unterwegs | Die Migros Wallis lud 1000 Personen zu einem Kundenanlass in die Briger Simplonhalle

Comedy Club bot ein einmaliges Gastspiel

BRIG-GLIS | Über 1000 Personen kamen gestern Abend in der Briger Simplonhalle in den Genuss einer einmaligen Walliser Vorstellung des Comedy Clubs aus dem Schweizer Tourneetheater «Das Zelt».

Bewundert werden konnten Witz, Fantasie und Schlagfertigkeit des Schweizer Comedy-Duetts «Les Papillons», der Humoristin Anet Corti sowie David Bröckelmann, der als Stimmen-Imitator bekannter Persönlichkeiten auftritt. Sie alle kamen aus dem Artistenangebot «Das Zelt» für einen einmaligen Auftritt nach Brig. Das Schweizer Tourneetheater sorgt mit seinen Möglichkeiten und seiner Tournee durchs ganze Land immer wieder für Furore. «Das Zelt» war selbst mit seinen mobilen Installationen auch schon im Wallis verschiedentlich unterwegs.

Die völlig unterschiedlichen Stilrichtungen der engagierten Comedy-Artisten sorgten gestern Abend in der Simplonhalle vor voll besetzten Rängen für viel Abwechslung, Verwunderung, Staunen und damit gute Unterhaltung.

Geschlossene Veranstaltung

Das Publikum setzte sich ausschliesslich aus Gästen des Migrosgenossenschaftsbundes Wallis zusammen. Die Migros hatte unter ihren Kunden im Rahmen eines im letzten November durchgeführten Wettbewerbs 500 Personen ausgelost, die nun je zwei Eintritte für diese geschlossene Veranstaltung erhielten. «Wir wollen Ihnen, unserer treuen Kundschaft, danken und etwas zurückgeben für das in uns gesetzte Vertrauen», sagte Direktionsmitglied Bruno Inderkummen nach einem gemütlichen Empfangsapéro zum Auftakt der Comedy-Show. Eingeladen waren zudem eine Handvoll Ehrengäste und Partner.

Ein ähnlicher Anlass war im Januar 2011 bereits in Sitten für die Welschwalliser Migroskunden mit grossem Erfolg durchgeführt worden. **| wb**

Les Papillons. Rasante Loopingfahrt durch den Quintenzirkel. FOTO WB